

und der Kuppel der Steincharakter in die äussere Erscheinung tritt, d. h. sobald die inneren Leibungsflächen dieser Gewölbe als Cylinder- oder Kugelfläche hergestellt werden, wird bei einer Quaderausführung entweder das Gefüge rein konstruktiv gezeigt Fig. 142, 143, oder die Flächen werden geputzt und dann mit farbigen Mustern bemalt. Höchstens werden diese Malereien noch zwischen ganz leicht profiliertes Rahmenwerk eingefügt, wie bei den Bädern in Pompeji, den Loggien des Raphael und der Villa Madama in Rom, Fig. 320. Aber neues an Gesimsemotiven erscheint nicht.



Fig. 320.

Deckengewölbe der Villa Madama in Rom.